

17. Wahlperiode

## Antrag

der Fraktion Die Linke

### **Kitausbau nur mit Qualität! (VI) Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern auf akademischem Niveau ausbauen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit den Berliner Universitäten schnellstmöglich die Voraussetzungen für eine Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern auf Universitätsniveau zu schaffen. Neben der Ausbildung ist auch ein Studium für bereits ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher im Sinne einer beruflichen Qualifizierung zu ermöglichen und zu fördern (Aufstiegsstipendien für beruflich Qualifizierte). Bei der Etablierung der Studiengänge sind die Erfahrungen Berliner Hochschulen und Universitäten sowie die anderer Bundesländer bei der Erzieherausbildung einzubeziehen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31.10.2013 zu berichten.

#### ***Begründung:***

Unsere Kenntnisse von der Entwicklung des Kindes in seinen ersten Lebensjahren haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Wesentliche Grundlagen für Persönlichkeitsentwicklung und Bildungserfolg werden in der frühen Kindheit gelegt. Das zeitige Erkennen von Benachteiligungen und Talenten ermöglicht gezielte Förderung und Entwicklung.

Eltern fordern von den Kitas berechtigterweise, dass sie ihrem Anspruch als Bildungseinrichtungen gerecht werden. Berlins Erzieherinnen und Erzieher erfüllen diese Ansprüche und haben in den vergangenen Jahren viele Kita-Reformen initiiert und umgesetzt. Ausbildung und Fort- und Weiterbildung müssen mit den gewachsenen Anforderungen Schritt halten. Die akademische Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Hochschulen und Universitäten ist daher nur konsequenter Ausdruck der Notwendigkeit, die Qualität der frühkindlichen Förderung zu steigern.

Berlin war unter der rot-roten Landesregierung Vorreiter der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern auf Hochschulniveau. Seit dem bundesweit ersten Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ im Jahre 2004 an der Alice-Salomon-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin (ASH) haben weitere Berliner Hochschulen entsprechende Angebote eingeführt und seitdem wertvolle Erfahrungen gesammelt. Erste Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und sind in pädagogischen Einrichtungen, oftmals als Leitungskräfte und in der Fachberatung, tätig. Nach Angaben der GEW ist fast die Hälfte der im Beruf stehenden Erzieherinnen und Erzieher bereit, ein berufsbegleitendes Studium zu beginnen. Bei den Jüngeren sind es sogar 62 Prozent.

Die Möglichkeit, ein Erzieherstudium an einer Universität zu absolvieren, würde die Attraktivität des Berufes insbesondere auch für männliche Bewerber deutlich erhöhen und zur Steigerung seiner gesellschaftlichen Anerkennung beitragen. Dies muss natürlich mit einer deutlichen Anhebung der Verdienstmöglichkeiten verbunden werden. An der Universität Bremen und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg werden bereits Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrerinnen und -lehrer gemeinsam ausgebildet. Entsprechende Erfahrungen sollten ausgewertet und für Berlin nutzbar gemacht werden.

In diesem Sinne sollte durch den Senat auch geprüft werden, mit den Berliner Universitäten und Hochschulen eine entsprechende „Zukunftsinitiative“ zu entwickeln und sich im Kontext der auf Bundesebene initiierten „Exzellenzinitiative Lehrerbildung“ um Bundesmittel für die Realisierung eines solchen Vorhabens zu bewerben.

Berlin, d. 26. Februar 2013

U. Wolf                      Möller  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke